

Sächsische Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 15



Jahrgang 224

Halle-Saale

Mittwoch, 19. Januar 1927

Bezugspreis: monatlich 3 M., vierteljährlich 8 M., halbjährlich 15 M., jährlich 30 M. ...

Verlagspreis: Die Spaltenbreite 44 mm ...

Die beigelegte Krise Poincaré-Briand

Vor der Erörterung der Briand'schen Außenpolitik

Paris, 19. Jan. Dem heutigen Bericht Briands vor der auswärtigen Kommission der Kammer sieht man mit großer Spannung entgegen, da er den Ausfall der parlamentarischen Erörterung über die Briand'sche Außenpolitik bedeutet. ...

der Unterminierung seiner Stellung sprach. So wird man den heute noch zur Schau getragenen Optimismus richtig einschätzen. Wegen der bestehenden Gegenfälle innerhalb des Kabinetts erscheint es besonders bemerkenswert, daß tatsächlich wieder einmal ein gewisser Ausgleich gefunden wurde, so daß dadurch der Ausbruch einer Krise verhindert werden konnte. ...

Mit der Glendlaterne

Eine „alte Schuld“. — Der Reichsfinanzminister mit der unbestimmten Adresse, — Reaktion auf den Wastenberg, — Amerika und die bösen deutschen Philosophen. — Der „Kaufpreis“ für die Räumung. — Wephtios Schiller in Berlin. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Poincaré gibt die Schuldendebatte frei

Paris, 19. Januar. In der Finanzkommission der Kammer erklärte gestern Poincaré, daß sein Verbot der Schuldenaufnahme durch die Regierung nicht als ein Verbot der Schuldenaufnahme in der Kammer zu verstehen sei. ...

Man soll nicht neugierig sein. Und man kann es schon oft, dann soll man wenigstens den Amtschimmel nicht mit Fragen belästigen. ...

Man soll nicht neugierig sein. Und man kann es schon oft, dann soll man wenigstens den Amtschimmel nicht mit Fragen belästigen. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Was über die heutige Ministerkonferenz verläutelt, zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, den unerblicklichen im Kabinett bestehenden Miß zu überbrücken und den Ausbruch einer offenen Krise zu vermeiden. ...

Die Kantonregierung fordert Anerkennung

Zunehmende Erregung in England

(Von unserem Sonderberichterstatter.) London, 18. Jan. Die Erregung in England über die Vorgänge in China nimmt ständig zu. Die Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Lage und sind teilweise recht pessimistisch, besonders auf die entscheidende Haltung der Kantonregierung hin. ...

Englische Marineverstärkungen für China

London, 18. Jan. Wie aus Waikato gemeldet wird, läßt morgen das erste englische Kreuzergeschwader nach China aus. Die Admiralität hat jetzt 10 000 Tonnen große Dampfer in Southampton für Kruppentransporte für China angefordert. ...

Russische Bemühungen um ein Chinaabkommen mit Japan

London, 19. Jan. Nach einer Meldung der „Times“ aus Moskau, ist man in dortigen politischen Kreisen stark an der Frage interessiert, welche Haltung Japan einnehmen werde, wenn es in Shanghai zu einem offenen Konflikt mit den Fremden Mächten kommen würde. ...

Der japanische Außenminister über Deutschland und China

Neu York, 18. Jan. Wie aus Tokio gemeldet wird, hat der japanische Außenminister anlässlich der Parlamentsöffnung in seiner Programmrede mit besonderem Nachdruck die guten Beziehungen zu Deutschland betont. Der Minister führte die Stabilisierung der europäischen Verhältnisse allein auf Deutschlands Vorkühnen zurück. ...

Amerikanische Zeitungen beklagen sich darüber, daß die unter den Studenten und Professoren der U. S. A. ...

Amerikanische Zeitungen beklagen sich darüber, daß die unter den Studenten und Professoren der U. S. A. ...

Man soll nicht neugierig sein. Und man kann es schon oft, dann soll man wenigstens den Amtschimmel nicht mit Fragen belästigen. ...

Man soll nicht neugierig sein. Und man kann es schon oft, dann soll man wenigstens den Amtschimmel nicht mit Fragen belästigen. ...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a separate column.



# Halle und Umgebung

Halle, 19. Januar.

## Steibegang im Nebel

Bismarck, bedrückend lagert sich Nebel über tagende Fichten und bracht sie nieder. Der Boden dampft. Schwarz nur brecht die Sonne durch die endlose Nebeldecke. Nun verschwindet sie am Horizont und Nebel nur, graue Unübersichtlichkeit besteht noch.

Sigmantisches, Gespensterhaftes kauft er vor. Die Fichten reden sich auf und verschwinden in Unendlichkeit. Rätselhaftes hebt an; verwandte Wege greifen mit Gespinnstern um sich und umfassen uns. Auf den abgefallenen Tannennadeln verhallt lautlos der Schritt. Unwohlsein erscheint Mensch und Raum. Die Dunkelheit breitet sich fächer aus und wirft Schatten auf das Nebelganz. Gespensterhaft legt sich um uns, ungewisses Schicksal über die Menschheit.

Weiter taucht geht der Fuß. Die ersten Häuser der Stadt tauchen hier, dort, da ganz schwach auf, sind plüschig vor uns. Rollen der Strohhähnen, Guppen, Kinderspielzeug; eine Drehorgel spielt. Aus einem Kaffee klingt ein modernes Lied. Der fongentrierte Dichtersinn widersteht nicht Macht, nicht Nebel. Ungewisses sinkt, Rätselhaftes verschwindet — lächerlich klein geworden. Das Leben, die Welt, umfängt uns wieder und zieht uns in ihre pulsierenden Ströme; jede Frage wird gegenstandslos. Der Verkehrsflußmann zeigt den Weg, reißt uns aus unserer Gedanken in hartes Leben zurück. — v. W.

## 2.20 Mark pro Halleenser fürs Theater

In Kürze wird den Stadtbürgern der Etat des Stadttheaters zugehen, das bereits unlängst im Haushaltsausfuhrplan Gegenstand unbedingter Kritik war.

In wirtschaftlicher Hinsicht — in künstlerischer erst recht nicht — stellt das Stadttheater zu Halle übrigens vor nicht schlecht da, wie die nachfolgende Statistik zeigt, in der Halle an 22. Stelle rangiert.

Der Theaterzuschuß in Mark beträgt, auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet, in: Antersleben 8,88; Kreutzburg (Haben) 6,08; Rosleben 5,13; Müllers 4,22; Streifitz 3,76; Witzig 3,68; Rammstein 3,64; Sinsburg 3,63; Wietfeld 3,50; Jandau 3,50; Dortmund 3,44; Blauen 3,32; Büchelhof 3,00; Aßed 3,00; Gonnever 2,87 (1927 3,87); Samborn 2,54; Aiel 2,48; Dargitz 2,40; Aeln 2,34; Chemnitz 2,28; Magdeburg 2,26; Wünnberg 2,25; Halle 2,20 (1927 2,49); Sietzlin 1,97 (1927 1,90); Oberfeld-Barmen 1,84; Eßen 1,85; Bremen 1,77; Zeitz 1,71.

## Ehrung eines Halleenser Gelehrten

D. Guntel, Professor für altclassische Wissenschaften an der Universität Halle-Wittenberg, ist von der American Society of Classical Literature zum Ehrenmitglied ernannt worden.

## Eine Nachtverbindung von Halle ins Gelfelst

Die Reichsbahnverwaltung hat beschließen, in den neuen Sommerferien eine Nachtverbindung von Halle in das Gelfelst einzuführen. Damit ist endlich eine Verbesserung des Abendverkehrs von Halle und Merseburg in das Gelfelst erreicht. Der neue Zug fährt voraussichtlich im Anfschlag an den 2. 12. 1927 abends um 11.17. Er ist zu wünschen, daß der Zug regelmäßig besetzt ist, damit er im Winterfahrplan 1927/28 bestehen bleibt.

## Behämpfung der Mückenplage in Halle

Am schwarzen Freitag ist in Halle die Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 5. April 1922 angehängen, nach der die Hausbesitzer verpflichtet sind, die in ihre Keller, Ställe usw. eindringenden Mücken zu beseitigen. Dieser Anfschlag wird in unsern heimischen Verhältnissen zum großen Teil nicht befolgt, sondern eine einseitige Pläne auf Kosten der Stadt vorgegangen werden soll, meilen Beschluß der Magistrat begehren ist. Deshalb ist folgendes zur Ausführung gelangt: Aus verwaltschaftlichen Gründen war der Anfschlag nicht zu umgehen, damit die Mückenplage erhalten bleibt. Zeitlich übernahm die Arbeitskolonnen des holländischen Magistrats die dem Hausbesitzer obliegende Arbeit, ohne daß dafür Gebühren eingezogen werden. Da, wo der Hausbesitzer und die Mieter eines Hauses die Mücken plagen schuldig gemacht sind, werden die Hausbesitzer hierüber in Kenntnis gesetzt. In anderen Fällen aber wird die Beseitigung von den Beauftragten der Stadt besorgt. Und zwar wird die Arbeit bezugsweise durchgeführt werden, nachdem die Besitze öffentlich bekanntgegeben worden sind.

In jedemfalls eigenem Interesse fordern wir die Hausbesitzer auf, zur Zeit der Ausführung des Anfschlages gegen die Mücken alle Vorkehrungen zu treffen, damit die Beseitigung der Mücken ohne großen Zeitaufwand durchgeführt werden kann. Dazu gehört, daß die Mieter jedes Hauses entsprechend und rechtzeitig vorher verständigt werden, so daß alle Schlüssel zu den Kellern und den einzelnen Kellerabteilungen usw. unverzüglich zur Hand sind. Das ist unbedingt notwendig; denn die sorgfältige Ausführung der Mückenbeseitigung wird sich als eine Wohltat für alle auswirken.

— **Wahlversammlung.** Am dem zweiten Arbeitstend der Musikgemeinschaft am Donnerstag, dem 20. Januar, wird der Hauptversammlungsabend sein. Zum Vortrag kommen eine Suite von H. de Wely (1868), dem zweiten Teil des 14. und 15. und die spanische Gitarrenkompositionen H. Goss (1780).

# Verhollene Gewerbe

Handwerk hat einen goldenen Boden — Die munteren Seifenfieber — Der Waibbau — Die Köhler — Seidenbau Industrialisierung.

Was haben sich doch in unserer Heimat in wenigen Jahrzehnten für Wandlungen vollzogen! Wo früher das lustige Gemerzern aus den Werkstätten der Handwerker drang, da wirbeln jetzt die Mäder und lauten die Drehmühlen, da versteinert der Lärm die Luft und ein dumpfes Kränzen liegt über den Fabrikräumen. Das Handwerk hat bedeutungsvolle Rolle aufgeben müssen, die es früher spielte, die Zeiten sind anders geworden. Der Meister muß sich jetzt ganz anders einrichten als früher, in der Regel hat er, von einigen bestimmten Berufen abgesehen, doch fast nur noch mit Reparaturen zu tun. Hat das Handwerk noch einen goldenen Boden? Gewiß nicht mehr, in dem Maße wie früher, doch hat immerhin noch ein lächliches Meister sein gutes Auskommen. Freilich ist die Handwerker nicht mehr so mannigfaltig, wie nach vor wenigen Menschenjahren, eine ganze Reihe von Berufsarten ist ausgefallen.

Da ist zunächst das reinliche Gewerbe der munteren Seifenfieber. Wir kennen diesen Gewerbezweig fast nur noch aus dem Liede von Johann, dem munteren Seifenfieber. Es war ein Beruf, der seine ganz bestimmten Gebrauche hatte, fast nur mehr als die übrigen mittelalterlichen Berufe. Dem Hand zu Hand, von Stadt zu Stadt zogen die Seifenfieber, den Seifen in dem Hand, das dem Stoffe, das Seifen auf dem Seifen, so daß man die darin liegenden Moleküle mit ihren bekannten Seifen sah. Die Seifenpreise im Mund, die sie freilich in den Städten lauten mußten, und den Knochenstock am Bande am Arme hängend. So sprachen sie bei den Meistern um Arbeit vor, nach ihrem Spruch: „Wir Seifenfieber tragen keinen Sommer, Wir arbeiten im Winter und lauten im Sommer.“

Wenn ihnen der Meister gefiel, und vielleicht auch des Meisters Züchtelien, dann kamen sie bald mit dem Seifenstück vor den Meistern, in denen das Seifen, Seife und Seife mit dem Seifenstück umgeben wurden. Zu ihrer Arbeit gehörte ferner das Seifenstück, doch hörte das mit der fortgeschrittenen Technik am ehesten auf, wie das Seifenstück mit:

Seifenfieber und Seifenstück, war mein einziges Vermögen. Doch jetzt ist die Luft dahin, denn die Wauern kennen Seife. Und der Lampen Sparflamme, macht uns viel mühsamer Zeit. Und so lauten wir hin und wieder, schließlich steht mit uns [Seifenfiebern]

Vorbei, vorbei die fleißige Arbeit und vorbei das romantische Wandern, es ist andere Zeit geworden.

Nach zu anderen Zeiten war in unserer Heimat der Waibbau ein einer der bedeutendsten Gewerbezweige. Vorher sprach den einmal in seinen Fingerringen so aus, daß Erzeug durch den Waib reich geworden sei. In den fruchtbarsten Gauen des südlichen Teiles unserer Provinz, um Eger, um Mühlhausen, Langensalza, Nordhausen trugen die Seiber mehr Waib als Korn. Wenn der Waib geerntet war, wurde er durch einen großen Mühlstein, durch dessen Mitte ein an einem Pfeiler drehbarer Rollen ging.

## Der Vortragszyklus für praktische Landwirte

wurde heute vormittag im Rahmen der Landwirtschaftlichen Woche im volkreichen Hoftheater an der Alten Promenade mit einer Ansprache des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, Herrn v. Gellendorf-Butmersdorf, eröffnet.

Es wies darauf hin, daß nach der seitigen Aufhebung des Bundes der Vereinigung der Landwirtschaftskammer folge. Er begrüßte die Ehrengäste, namentlich Bürgermeister Seidel, und gab seine Freude darüber Ausdruck, daß die Veranstaltung wieder in den Mauern der Stadt Halle stattfinden, die ein Mittelpunkt des landwirtschaftlichen Lebens sei.

Bürgermeister Seidel übertrug die Grüße der Stadt Halle und stellte deren Unterstützung für die Veranstaltung in Aussicht. Im Hinblick auf die in Halle bestehende Notlage prägte er das launige Wort: „Halle ist noch eine Gassestadt, aber keine Gassestadt!“, um dann aber der bereitwilligen Hofnung eine Schöpfung einer Stadthalle Ausdruck zu geben. Gärten wir einen betrieblichen Raum zur Verfügung, so wären die Landw. Frauenvereine anläßlich ihrer letzten Tagung vielleicht nicht nach Magdeburg, sondern nach Halle gegangen. Er wies ferner darauf hin, daß zwischen Stadt und Land eigentlich kein Unterschied, vielmehr eine Schicksalsgemeinschaft bestünde und verbreitete sich dann über die Förderung der Notwendigkeit einer intensiven Ertragssteigerung der Landwirtschaft; es sei im Interesse der Stärkung des Binnenmarktes sogar ein Exportüberfluß zu rechtfertigen. Am Anfschlag an die beiden Ansprachen begann der Vortragszyklus.

## Chronik der Straße

Gestern nachm. wurde in der Or. Ulrichstr. ein Mann beim Ueberfahren des Fußgängerweges von einem Personkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Verunglückte, welcher sich erheblich ist, hatte die Hauptkugel des Kraftwagens nicht gelöst. Er trug eine Schramme an der Stirn und eine leichte Verletzung an dem Hals. Er wurde mit dem Kraftwagen zur Sanitätskammer gebracht.

Gegen abend wurde in der Delisiderer Straße, in der Nähe der Stadtgrenze, ein Mann, welcher 3 Reutiere führte, angeblich von einem Straßenbahnwagen angefahren. Der Mann, der leicht angetroffen war, trug ein Schramme an der Stirn und eine leichte Verletzung an dem Hals. Er wurde mit dem Kraftwagen zur Sanitätskammer gebracht. In der Nacht wurde die Feuerweh nach dem Aufbruch gerufen, wo sich eine Straßendiebstahl infolge des aufgeweichten Bodens feststellen konnte. Die Feuerweh zog das Fahrzeug bis zur Leipziger Chaussee, wo es mit eigener Kraft weiterfahren konnte.

an denen anderen Ende ein Pferd gepannt war, gerammt, er ergab dann nach mehreren Prozeduren die blaue Farbe, die weithin ausgebreitet wurde. Der indische Jünger, der etwa um 17. Jahrhundert nach Deutschland kam, ließ den Waibbau zu Grunde gehen. Jahrhundertlang hätte man nun mit dem fremden Erzeugnis, bis deutlicher Erfindungsgeist die Anilinfarben erfand, die ihrerseits die Indigoindustrie unterbanden.

In den meisten Waldgebieten des Harzes, des Thüringer Waldes und der Erde im Norden unserer Provinz, schwebten die Meier, in denen der Köhler die Holzsohlen brannte. Bodenlang war er von Hause abwesend, allein mit seinen wilden Sunden im Waldrevier, oft auf Weiden der einzige Bewohner. Unheimlich war er anzusehen, geschwätzt von oben bis unten, er stand oft im Verdacht übernatürliche Kräfte zu besitzen, und war sicher in seiner Abgeschiedenheit ein überglücklicher Mensch, der den wilden Jäger leichtgläubig über die sich glühenden Wipfel der Bäume im Sturme dahingehen ließ. Reichlicher aber er nicht. Bis auf ganz geringe Reize ist die Kunst des Köhlerberufs ausgeübt, sie war fast in Vergessenheit geraten, bis während des Weltkrieges in Rußland und Frankreich wieder Köhler eingesetzt wurden, um für den Seidenbau geeignete Holzstücke herzustellen, die am wenigsten Rauch verbreiten und daher am wenigsten Gefahr trafen.

Friedrich der Große mit seinem Grundsatze, alles, was man irgend im Lande herstellen konnte, nicht von auswärts zu beziehen, sondern im Lande lieber das bare Geld zu behalten, drängte sehr darauf, daß überall Seidenraupenzüchtungen und Anlagen von Seidenraupenzüchtern angelegt wurden, um die Seidenraupenzucht im Reich zu verpflanzen. In Rußland, in Preußen, in Österreich usw. Fürstern und Käufern und wer sonst dafür in Frage kam, durch Prämien dazu aufgemuntert, sich der Seidenraupenzucht als Nebenberuf zu widmen. So konnten im Jahre 1784 in Preußen 18482 Pfund Kokons erzeugt werden. Die Seidenraupenzüchtungen waren aber vielleicht noch höher als der erste Geminn. Jedenfalls dauerte es nicht lange, bis dieser Gewerbezweig einigen unruhigen Tagen verfiel man ihn wieder einzuführen, ob diese Verheerungen Erfolg haben werden, steht noch dahin, doch wird man sich nicht allzu große Hoffnungen hineinsetzen können. Die Arbeit erfordert große Sorgfalt und besondere Kenntnisse, und oft macht unsere ungewöhnliche Witterung dem Seidenraupenzüchter einen Strich durch die Rechnung, doch mag es immerhin bei günstigen Umständen möglich sein, auch einen klügenden Erfolg einzuflechten.

Die Vötte der verhollenen Gewerbe lieh sich noch verlangen. Wo sind die alten Waber, Seimehner, Fäulereute und die Seidenraupenzüchter? Wo wird noch Flachs gebaut, im Hause gesponnen, gewebt? Bei uns jedenfalls hat die wachsende Industrialisierung, haben Dampf, Elektrizität und angebundene Naturwissenschaften diesen Berufen den Garaus gemacht. Die Zeit ist anders geworden, das Leben hastiger, nervöser, es ist nur wenig Raum noch für das alte deutsche Handwerk, das unseren Vorfahren fleißige Arbeit, ausreichendes Einkommen und Freude an ihrer Tätigkeit gewährte. A. Z.

## Handelsespionage

Der Konstruktionsbau und seine Folgen.

In den Jahren 1913—1922 war der Betriebsleiter M. A. in die bei der Agfa in Berlin beschäftigt. Im März vorigen Jahres wurde er von der Rheinisch-Westfälischen Industrie- und Handelskammer in Berlin in die Dienste zu treten. Bis er eintrat, meinte er, daß die Arbeit erst im Entstehen, also die Stellung nichts für ihn war. Doch zeigte er gleich, was er konnte, angeblich, weil die Firma über ihn Wissen sich unterrichten wollte. Aus diesem Verstand wurde dann eine Geschäftsverbindung. Darauf lassen die Briefe schließen, die er in dieser Zeit an die „Continental“ schrieb. Am November 1922 erhielt er dann ein Schreiben von dem Direktor der „Continental“, er möge nach Berlin kommen. Es lag diesem sehr daran, die Herstellungskosten für den Film zu erhalten, die der Konkurrenz wegen geheim gehalten werden müssen. Weiterwärtig war in Berlin Halle, daß er W. sofort eine größere Summe in den Bank gebracht hatte. Am Bank des Jahres kam M. mit dem Rheinisch-Westfälischen I. zusammen, machte auch hier einen Verstand, angeblich auch diesmal, weil W. über keine Kenntnisse sich vergewissern wollte. Die Anstellungsfrage zerfiel sich aber, weil W. bei der Agfa den Nevers hatte unterzeichnen müssen, daß er erst 2 Jahre nach seinem Austritt aus der Agfa bei einer Konkurrenzfirma einzutreten würde. In diesen Briefen hatte auch ein anderer Arbeiter, der zehn Jahre lang bei der Agfa gearbeitet hatte, und schließlich zum Obermeister aufsteigt war, seine Aufzeichnungen und Pläne verschiedenen Firmen, darunter auch einer französischen, zugänglich gemacht und entsprechende Gelder erhalten (5000 Franken) zugesprochen zur Zeit der Geheimhaltung.

Das Obermeister beurteilte die beiden Meister der Agfa zu 6, 10, 8 Monaten, den Fabrikanten, der die Aufzeichnungen der beiden an sich genommen und demagt hat, zu 8 Monaten Gefängnis, die Schlichterin des einen der Meister, die 10000 Schilling die Geschäftsstellen beschafft hat, zu einer Geldstrafe von 50 Mark.

— **Vortragszyklus des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege.** Wie bereits angezeigt, veranlaßt die Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege auch in diesem Jahre fünf Vorträge, von denen der erste am Donnerstag 1/2 Uhr in dem Auditorium Maximum der Universität gehalten werden soll, und zwar durch Konfirmandin G. u. i. mit dem Thema „Die Verfassung der evangelischen Kirche Preußens“. Da in diesem Jahre die General- und die Provinzialversammlungen tagen, hat die Verfassung der Kirche ihre besondere Bedeutung. Es sei daher auf den Vortrag hingewiesen.

# Ihr Geld ist wertvoll

Sie sind es sich selbst schuldig, für Ihr gutes Geld auch gute Ware zu verlangen. Beim Feilenkauf muß man nach weitergehen, hier ist das Beste gerade gut genug. Deshalb — fahren Sie





Aus Mitteldeutschland

Der Lutherfilm läuft

Wir rufen heute alle nach dem großen Führer, der der deutschen Nation ein Ende machen soll...

Wochen. Am Freitag, den 21. d. Mts. wird der Lutherfilm im Gemeindegarten...

Ein Reichsverband der Rundfunkhörer e. D.

Es ist nicht immer sehr bekannt, daß die Rundfunkhörer ihre Wünsche hinsichtlich der Verhältnisse...

600 Jahre Heringen (Helme)

Heringen a. O., 18. Januar. Die Stadt Heringen im Kreise Gangeshausen feiert...

18. März, 18. Januar. (Diebe) brangen in der Nacht vom Sonntag auf Freitag in die Wohnung des Direktors...

18. Januar. (Familienabend der Volksgemeinschaft). Die hiesige Volksgemeinschaft...

18. Januar. (Der Arbeiterverein) sammelte sich am Sonntag zu seiner Generalversammlung...

18. Januar. (Wahlzettel). Am Sonnabend, den 18. Januar, beging die Reichsregierung...

erwerben, der Saal war überfüllt, und gerade das ist ein gutes Zeichen für weitere Arbeit im Sinne unseres Bundes...

18. Januar. (Reichsgründungsfeier). Die hiesige Volksgemeinschaft des Stahlwerks...

Kindergesundheitsfürsorge

Auf dem Gebiete der Kindergesundheitsfürsorge nimmt die Entfaltung gesundheitlich gesünderer und starker...

Die vom Landesgesundheitsrat des Provinz Sachsen seit einigen Jahren eingerichtete...

Um bei dieser unbedingt notwendigen Differenzierung der Kindergesundheitsfürsorge...

18. Januar. (Schweizer Autounfall). Auf der Straße Götting-Helm...

18. Januar. (Einbrecher im Zoo). Am Montag früh 4 1/2 Uhr...

17. Januar. (Sechste deutsches Großfliegerfest).

Kleine Nachrichten

18. Januar. (Reichsgründungsfeier). Die hiesige Volksgemeinschaft des Stahlwerks...

Advertisement for asthma treatment: Spitzalbehandlung von ASTHMA...





# Handelsteil der Hannoverschen Zeitung

## Schultheiß-Patenhofer-Werke Die Abj. für 1925/26

Die Schultheiß-Patenhofer-Werke A.-G. hat zum 31. März 1925 einen Bilanz abge- schlossen. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

Die Bilanz zeigt, dass die Anlagevermögen zum 31. März 1925 im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

In dem Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr wird festgestellt, dass die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

Die Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

Der Betrieb wurde günstiger gestaltet als das Vorjahre. Insbesondere war bei den Maschinen- und Werkzeugen ein erheblicher Zuwachs zu verzeichnen. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

## Die Konsolidierung im Burbach-Konzern

In Ergänzung zu den bisherigen Nachrichten über die finanzielle Konsolidierung des Burbach-Konzerns wird hiermit mitgeteilt, dass die Konsolidierung der Burbach-Konzerns im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

## Zur Kali-Wirtschaft

Der Salzbergbau-Konzern hat die Produktion im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

## Deffauer Gas

Die Deffauer Gas-Werke haben die Produktion im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

## Berliner Liquidationsverträge per Medio Januar

Die Liquidation der Berliner Liquidationsverträge per Medio Januar hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

## Gesamtung der Industrie- und Handelskammer Halle

Die Gesamtung der Industrie- und Handelskammer Halle hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

## Gottfried Lindner A.-G.

Die Gottfried Lindner A.-G. hat die Produktion im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

## Stahler A.-G., Düsseldorf

Die Stahler A.-G., Düsseldorf, hat die Produktion im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

## Stoener-Werke A.-G. vorm. Gebr. Stoener, Berlin

Die Stoener-Werke A.-G. vorm. Gebr. Stoener, Berlin, hat die Produktion im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht. Der Bilanzsumme von 3.461.912 Mk. hat sich im Vergleich zum Vorjahre um 1.115.808 Mk. (32,1%) erhöht.

Vertical text on the right margin, likely containing names and addresses of subscribers or related entities.

Konkurrenz und Geschäftsaussichten

Verkehrs- und Handels-Verhältnisse in Berlin, 20. Januar 1927...

Die Abnahme des Konsums... Die Abnahme des Konsums...

Münchener Börse

Table with 2 columns: Stock symbols (e.g., Bayer, Siemens) and their corresponding prices.

Berliner Devisen-Börse

Table with 2 columns: Exchange rates for various currencies (e.g., London, New York, Paris).

Berliner Börse

Berlin, 19. Januar. Die Quasibörse scheint jetzt zu einem vorläufigen Stillstand zu kommen...

Dollarkurse, so daß der Berliner Dollarkurs mit 4,9165 bis 4,9170

unterminiert verfallt. Die internationalen Börsen steigen gegenüber dem Stand im allgemeinen nicht...

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Stock symbols (e.g., Leipzig, Chemnitz) and their prices.

Leipzig, 19. Jan. Markt flau 700; Samstagskurse 600; Reichsbank 100; Reichsbank 100...

Geld- und Prokura

Berlin, 19. Jan. Das Interesse am Weizenmarkt wurde wieder hinter dem an Roggenmarkt zurückgelassen...

Berlin, 19. Januar 1927

Table with 2 columns: Market data for Berlin, 19. Jan. 1927, including various stock and commodity prices.

Wochen- und Monatsberichte

Wochen- und Monatsberichte für den 19. Januar 1927...

Table with 2 columns: Weekly and monthly reports for various commodities and markets.

Amerikanische Warenberichte

Table with 2 columns: American commodity reports including prices for wheat, cotton, and other goods.

Eigene Funkmeldung

Table with 2 columns: Local market news and prices for various goods.

Berliner Börse vom 19. Januar 1927

Table with 2 columns: Detailed Berlin stock market data for January 19, 1927.

Allein Gewinn

Table with 2 columns: Profit and loss statements for various companies.





